

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Verneuf:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Druckerei-Gesellschaft für die Rheinlande, Wiesbaden, Langgasse 21.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1. — monatlich, Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtkosten. Nr. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts 4.50. — Bezugs-Verhältnisse nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Verlags-Druckerei, in den übrigen Städten in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die Verlags-Druckerei, in den übrigen Städten in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die Verlags-Druckerei, in den übrigen Städten in allen Teilen der Stadt.

Wagen-Preis für die Reise: 15 Bk. für örtliche Anzeigen im „Wiesbadener“ und „Wiesbadener“ in entfernterem Gebiet: 20 Bk. in davon abweichender Sachausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen: 30 Bk. für alle auswärtigen Anzeigen: 1 Bk. für örtliche Anzeigen: 2 Bk. für auswärtige Anzeigen. — Gänge, halbe, betriebl. und kleine Seiten, durchlaufend, nach besonderer Bestimmung. — Bei wiederholter Aufnahme unentbehrlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Annahme: Für die Morgen-Ausg. bis 12 Uhr mittags, für die Abend-Ausg. bis 6 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr abgenommen.

Donnerstag, 5. Oktober 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 479. • 64. Jahrgang.

Zu den Beratungen im Hauptauschuss.

○ Berlin, 3. Oktober.

Aus den Verhandlungen des Hauptauschusses des Reichstags erfährt man nichts. In den früheren Sessionsabschnitten während des Krieges wurde schon während der Beratungen ein fortlaufender, kurzgefasster, jedoch in der Hauptsache aufschlussgebender Bericht veröffentlicht, diesmal hat man davon Abstand genommen, und mehrere Sitzungen des Ausschusses finden überdies unter besonders strenger Vertraulichkeit statt; nur die Mitglieder dürfen an ihnen teilnehmen, die anderen Abgeordneten finden die Türen des Beratungszimmers verschlossen, das sie sonst in dichten Scharen füllten. War schon die Frist zwischen der ersten Reichstagsitzung und der nächsten ungewöhnlich lang bemessen, volle acht Tage, so will es sehr beachtet sein, daß sie abermals um eine fast weitere Woche ausgedehnt worden ist. Man darf es als gewiß betrachten, daß in diesen außerordentlich langwierigen Beratungen des Hauptauschusses, die denn also beinahe 14 Tage beanspruchen werden, außerst wichtige Dinge vorkommen. Wir enthalten uns jedes Hinweises auf Einzelheiten, wollen aber doch betonen, daß die Öffentlichkeit die Pflicht hat, sich rechtzeitig klar darüber zu werden, daß die Vorgänge im Hauptauschuss von entscheidender Bedeutung für die auswärtige wie für die innere Politik sein werden. Demgemäß wird man den Verhandlungen im Reichstag selbst mit großen Erwartungen entgegenzusehen haben. Auch wenn es gelingen sollte, im Ausschuss die Stimmungen, die Absichten und die Forderungen so in Einklang miteinander zu bringen, daß die Hauptverhandlung uns ein beruhigendes Bild zu geben vermag, wird es wohl nicht zu verhindern sein, daß manche bewegtere Auseinandersetzung, die zur Stunde stattfindet, in der Vollversammlung des Reichstags doch durchschimmert. Man braucht nicht eingeweiht zu sein (niemand ist es über einen bescheidenen Rahmen hinaus, und wer es doch sein mag, der hat sich unbedingt der Zurückhaltung zu befleißigen) und kann gleichwohl mit nobelstehender Schlussfolgerung aus längst bekannten Tatsachen wissen, daß sich jetzt wieder einmal die Gegensätze gegenüberstehen, die in der Frage der Unterseebootkriegsführung ihren weitesthinsigsten Ausdruck, zugleich auch ihren sachlichen Inhalt insofern finden, als es immer wieder auf das Problem ankommt, wie der Krieg durch die Führung des Hauptstoßes gegen unseren englischen Erzfeind am schnellsten beendet werden kann. Mit dieser Frage in unmittelbarem Zusammenhang steht die weitere, ob und wie nach der russischen Seite hin schon heute die Umrisslinien eines erträulichen Verhältnisses gezogen werden könnten. Die Kanalarrede vom 28. September enthielt Momente, die darauf berechnet zu sein schienen, einer Erörterung dieser Fragen greifbare Unterlagen zu geben. Indem der Reichskanzler England als unseren hartnäckigsten Feind bezeichnete, ließ er durchblicken, daß mit den anderen Gegnern, zumal bei unserer günstigen Stellung auf den Kriegsschauplätzen, leichter abzurechnen sein würde, mit Frankreich, weil es gegen seine unentrichtbare Forderung nur noch mißsam ankämpft, mit Russland, weil sich vielleicht Verständigungsversuche darbieten. Das hat der verantwortliche Staatsmann so nicht sagen können, aber es ist erlaubt, seine Andeutungen so zu verstehen. Freilich würden die Schwierigkeiten, ans Ziel zu kommen, auch nach jener Seite hin riesengroß sein, jedoch wollen wir nicht davon vorbeigehen, daß der russische Ministerpräsident Stürmer immer wieder als ein Mann bezeichnet wird, der einen Ausweg aus der Not seines Landes sucht und der gerade deshalb in einem gewissen Reibungszustand England gegenüber stehen soll. Was England betrifft, so sollte man es nach den Erklärungen des Reichskanzlers nicht mehr für möglich halten, daß noch irgendwo die Meinung bestehen kann, diesem Feinde gegenüber werde nicht das Äußerste an Kraft aufgebracht werden, das uns zur Verfügung steht. Aber es scheint, als ob mit Engländern geredet werden könnte, ohne daß hartnäckige Vorurteile aus dem Wege zu bringen sind. Was sind das für sonderbare Begriffsverwirrungen, unter denen z. B. der Münchener „Volkswirtschaftler“ zur raschen Niederschlagung Englands leidet! Dieser Ausschuss verhandelt an Reichstagsmitgliedern ein Rundschreiben, worin sich die merkwürdige Frage vorfindet: „Sind Sie bereit, im Namen des Reichstags lediglich die Sache unseres Volkes zu führen?“ Man weiß nicht mehr, was man zu einer solchen Verirrung sagen soll. Die stillschweigende oder vielmehr ganz offene Voraussetzung, daß ein in solch ungehöriger Art zum Reden gestellter Abgeordneter etwa nicht die Sache unseres Volkes, und zwar „lediglich“ vertreten möchte, ist bereits eine grobe Beleidigung. Die anstößige Frage

hat denn auch verschiedentlich, so durch den Abgeordneten Konrad Saubmann, eine derbe Abfertigung erfahren. Aber damit ist nicht aus der Welt geschafft, daß eine Gruppe von Männern, deren vaterländisches Gefühl selbstverständlich echt und tief ist, in eine Geistesverfassung geraten ist, für die wir in unserer politischen Geschichte kein Beispiel ausfindig machen können. Dieser Zustand ist unerträglich, und doch muß er ertragen werden, so schwer auch die Belastung unserer nationalen Gemeinschaft dadurch wird.

Wenn man ihm etwas Gutes allenfalls abgewinnen will, so mag es darin zu suchen sein, daß England erfährt, wie unbedingt entschlossen unser Volk ist, den gegen uns geführten Vernichtungskampf nicht bloß abzuwehren, sondern mit dem unerschütterlichen Willen zum zerschmetternden Siege zu Ende zu führen. Das zweite Gute aber ist und bleibt es, daß der Reichskanzler die Zupersicht haben kann, alle wahrhaft entscheidenden Stellen im Reich bis hoch hinauf an seiner Seite zu haben, und dabei wird es auch bleiben, so hart der Ansturm der Kanalarrede aus Gründen, die zu einem wesentlichen Teile weitab von der Kriegszielfrage liegen, noch werden mag.

W. T.-B. Berlin, 4. Okt. Der Hauptauschuss des Reichstags führte heute die streng vertraulichen Verhandlungen im engeren Kreise mit der Regierung fort. Inzwischen sind diese Beratungen, zu welchen bekanntlich die Reichstagsmitglieder als Zuhörer keinen Zutritt haben, so gefördert, daß sie voraussichtlich heute zum Abschluß kommen werden. Dann wird, wie gestern angekündigt, der Hauptauschuss morgen die am Samstag abgebrochenen Beratungen wieder aufnehmen, die zwar ebenfalls vertraulicher Natur, zu denen aber Abgeordnete als Zuhörer wieder zugelassen sind.

Die Wirren in Griechenland.

Die Politik der Entente.

Angebotene Absendung eines befristeten Ultimats an König Konstantin.

Br. Lugans, 4. Okt. (Fig. Drahtbericht. g.) Wie die römische „Agenzia Nazionale“ aus diplomatischen Kreisen erfahren haben will, haben die Ententemächte dem König Konstantin eine Note zugehen lassen mit der Forderung, unverzüglich zur Befreiung des griechischen Bodens von den bulgarischen Truppen zu schreiten, widrigenfalls sie in ganz Griechenland den Belagerungszustand erklären und die Entwaffnung des griechischen Heeres und der Marine vornehmen werden. Die dem König gewährte Frist sei sehr kurz, da General Sarrail die Entscheidung abwartet, um zu einer Aktion in großem Stil zu schreiten. Die Entente habe bisher das Ministerium Rallogopoulos nicht anerkannt und werde auch die provisorische Regierung Venizelos erst anerkennen, wenn dieser nachweisen könne, daß der König mit ihm einig sei, oder daß er die Kraft habe, zu regieren und die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Eine neue kriegsfeindliche Partei in Griechenland.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 4. Okt. (g.) „Matin“ meldet aus Athen, Gynaris bilde eine neue Partei gegen Venizelos, die vorläufig 28 Mitglieder zählt. „Eclair“ sagt, Vorherrschaft wäre nötig. Diese Partei wolle den Krieg verhindern, trotz ihrer angeblichen Freundschaft für den Vierverband. „Gaulois“ meldet aus Saloniki: Es finden jetzt in ganz Griechenland Kundgebungen gegen die Politik Venizelos statt, weshalb er nicht geringen Gefahren ausgesetzt erscheint.

Die Entente noch keineswegs Herr der Lage in Griechenland.

Lugans, 3. Okt. (g.) Aus den heute über die Lage in Griechenland vorliegenden Meldungen geht trotz aller von der Entente geübten Zensur hervor, daß die griechische Regierung daran festhält, die Geschehnisse des Landes selbst zu bestimmen, und daß der Verband dieser Lage der Dinge vorläufig wohl oder übel Rechnung tragen muß. Inzwischen macht die Zweipoligkeit im Volk weitere Fortschritte. Offensichtlich sind aber die Anhänger des Königs so stark, daß den Verbandsstreifen von einer noch schärferen Politik der Gewalt abgeraten wird.

Wytisene von Venizelos als „Regierungschef“ gewählt.

Br. Genf, 4. Okt. (Fig. Drahtbericht. g.) Venizelos hat nach Meldungen Pariser Blätter aus Saloniki Wytisene als neuen Regierungschef gewählt. Das ententefreundliche Blatt „Nea Hellas“ teilt mit, daß die Wytisene durch ihre Konfuz in Kanea Verhandlungen mit der neuen Regierung von Venizelos eingeleitet haben.

Die Lage auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz.

Bei den Bulgaren die Oberhand.

(Drahtbericht unseres Ni.-Sonderberichterstatters.)

Ni. Sofia, 4. Okt. (g.) Die Zeitung „Iktro“ stellt fest, daß es trotz aller Kraftanstrengungen der Entente nicht möglich sei, gegen Konastir vorzudringen. Die bulgarischen Truppen bei Kaimakalan sind von den Truppen Sarrails zwar zurückgedrängt worden, aber nur um neue, stark ausgebauten Stellungen zu beziehen. Die Bulgaren sind es, die die Linie Eschewo-Larissa vollkommen beherrschen. Der Feind hatte auf dieser Linie, besonders bei Eschewo, sehr große Verluste und wurde gezwungen, vor starken Angriffen der Bulgaren vom Fluß Islewa und gegen die Linie Pizjefin der ganzen Länge von 15 bis 18 Kilometer zurückzugeben. Infolge dieser Bewegung sind die Bulgaren absolut Herren des Abhangs von Islewa und sämtlicher Wege nach der Linie Koresa-Larissa-Roszar. So lange es Sarrail nicht gelingt, hier die Oberhand zu gewinnen, kann er es wegen der Gefahr einer Flankierung seiner Truppen nicht wagen, seinen linken Flügel gegen Konastir vorzuschieben.

Der Krieg gegen Russland.

Die zusammengebrochenen russischen Massenstürme.

Br. Berlin, 4. Okt. (Fig. Drahtbericht. g.) Der Vortragsstatter des „V. Z.“ meldet aus dem R. und R. Kriegspressequartier über den Generalangriff gegen die Armee des Generalobersten Terzjanskij: Nach heftigen Artillerievorbereitungen, deren Stärke alles bisher Dagewesene an Festigkeit übertraf, setzten die Russen auf der ganzen Front zum Angriff ein. Wie ernst dieser Angriff gemeint war, ist daraus ersichtlich, daß außer den beiden russischen, wieder neu aufgestellten Gardekorps auch noch eine ganze Anzahl besonders guter Divisionen hier zum Einsatz gebracht wurden. Gestern um 9 Uhr vormittags griff die Garde zum erstenmal mit anerkannter Tapferkeit zwischen Wienenhof bei Korytnia und Woiwin an. Gleichzeitig trafen auch die anderen Korps zum Angriff ein. Ein wahnsinniges, erbittertes Ringen begann. Vor den Hindernissen der mit wilder Entschlossenheit ausfallenden deutschen und ungarischen Truppen häuften sich die Leichen zu förmlichen Bergen. Die Maschinengewehre sprühten Tod und Verderben; die Läufe glühten. Unter der höchst gesteigerten Wirkung der vortrefflich zusammenarbeitenden Maschinengewehre und des Artilleriefeuers fiel die Garde reihenweise; aber siebzehnmal erneuerte sie mit verzweifelter Tapferkeit ihren Sturm, während nördlich Woiwin andere Divisionen zwölfmal ebenso vergeblich anliefen. Als um 3 Uhr nachmittags der erste große russische Ansturm abgeschlagen war, standen die Deutschen und Ungarn unerschüttert in ihren alten Stellungen, von denen auch nicht ein Zoll breit verloren gegangen war. Die russischen Verluste sind ungeheuer groß, und da die Garde bereits bei Korytnia am Stochob schwer gelitten und am Blutstage von Kustynits fürchterliche Opfer gebracht hat, so dürfte nach dem Tage von Korytnia nicht mehr viel von der alten Garde des Zaren übrig sein.

Die Stimmung in England.

In den gegenwärtigen Tagen, in denen das gewaltige Ringen an der Somme und gegen die englischen Heere anscheinend seinen Höhepunkt erreicht hat, ist es von besonderem Interesse, ein Bild von der vorherrschenden Stimmung des englischen Volkes zu gewinnen, die — so weit die gegnerische Seite in Frage kommt — wohl mit ausschlaggebend für die Fortführung des Krieges sein dürfte. Ein Mitglied der Schriftleitung der „Daily News“ hatte Gelegenheit, aus dem Munde eines vor wenig Tagen ausgelieferten deutschen Kaufmanns, dessen Familie bis zur Abreise frei in einem Londoner Vorort wohnte, folgendes zu erfahren:

Will man die Stimmung des englischen Volkes richtig beurteilen, muß man es unter dem Gesichtswinkel tun, aus dem heraus die breite Masse den Krieg betrachtet oder wenigstens bisher betrachtet. Der Durchschnitts-Engländer ist von einer für ein Weltweil garabazu beschäuernden Unwissenheit hinsichtlich der politischen, wirtschaftlichen und vor allem der kulturellen Zustände in anderen Ländern. Diese Unkenntnis wird gesteigert durch die echt britische Annahme, die in England die Macht sieht, die nach der göttlichen Bestimmung berufen ist, allein den Erdball zu beherrschen. So stand die Masse des englischen Volkes dem Weltkrieg von Anfang an nicht viel anders wie etwa dem Burenkrieg oder einem anderen der zahllosen Kolonialkriege gegenüber. Man sah in den Deutschen so eine Art von rebellisch gewordenen Kolonialen, die von dem englischen Söldnerheer gezüchtigt und zu Boden geworfen werden mußten. Diese Grundanschauung besteht auch heute noch, nur ist die ursprüngliche Geringschätzung des Feindes in glühenden Phasie umgeschlagen, je mehr England den Krieg am eigenen Leib zu spüren bekommt. Dieser Hof ist bei dem „Mann der Straße“ — wie man in England

sagt — geradezu pathologisch. Aus der überwiegenden Teil der englischen Gesellschaft teilt ihn. Freilich: Die Engländer, die Deutschland aus eigener Anschauung kennen, verstehen bei allem Patriotismus viel vernünftiger und viel gerechter. Sie sehen in Deutschland das gleichberechtigte Kulturvolk, erkennen auch viel richtiger die Bedeutung des Kriegs und damit zugleich den Ernst der Lage, in der sich England befindet. Aber leider bilden diese Kreise eine heute noch absolut bedeutungslose Minderheit. Der englischen Regierung ist die geschilderte Volkseinstimmung — so weit sie diese nicht teilt — natürlich sehr willkommen. Sie unterläßt nichts, um das instinktive Fühlen des englischen Volkes, das die „redellisch gewordene Kolonie Deutschland“ Englands Weltgeltung bis in die Grundfesten erschüttert, wenn sie nicht völlig zerschmettert wird, zu stärken. Daraus erklärt sich auch, daß das britische Volk die für englische Verhältnisse beispiellosen Kriegsoffer — vor allem die persönlichen, die in der allgemeinen Wehrpflicht begründet liegen — in der Hauptsache willig brachte. Allerdings wachsen jetzt die persönlichen Opfer von Tag zu Tag mehr. Und dieser Umstand wird auf die Dauer kaum ohne Einfluß auf die Stimmung und Kriegslust des Volkes bleiben. Einzelne sehr beachtliche Anzeichen sind bereits vorhanden.

In den ersten Kriegswochen konnte man in England noch sehr billig leben. Dann aber verringerten sich die überseeischen Zufuhren, auf die sich Englands Ernährung fast allein aufbaute, und die Preise stiegen rasch. Der Grund war in der Hauptsache die Verringerung des zu Gebote stehenden Schiffsraums infolge des deutscher Unterseebootskriegs und des sich stetig wachsenden Bedarfs der Seeresverwaltung an Transportschiffen. Auch die Einstellung der deutschen und eines Teils der russischen und der neutralen Schifffahrt sowie die Beschlagnahme der verbündeten Handelsflotten durch ihre Seeresverwaltungen wirkten mit, endlich wohl auch die Produktionsminderung in den englischen Kolonien infolge des Kriegs, der ihnen zahlreiche Arbeitskräfte entzog. Die Lebensmittelpreise stiegen für englische Verhältnisse ganz ungeheuer. Mit Ausnahme von Zucker — der fast ganz vom Markt verschwunden ist — gibt es zwar alles zu kaufen, aber zu Preisen, die für den gewöhnlich entlohnenden englischen Arbeiter sehr drückend sind. Brot ist in Deutschland und sehr unrein. Das englische Volk ist in seiner Masse weder so diszipliniert noch so vaterlandsliebend wie das deutsche. Persönlicher Opfer ungewöhnt, trennen die arbeitenden Kreise auch jetzt — ganz im Gegenteil zum deutschen Arbeiter — jede Gelegenheit, um Lohn-erhöhungen herauszufechten, drohen andauernd mit Streik und bringen ihre Regierung oft in größte Verlegenheit. So dann fehlt es an durchgreifenden gezielten Maßnahmen zur Bekämpfung der durch den Krieg hervorgerufenen Inflation, an der gezielten Regelung der Miet- und Schuldverhältnisse der Kriegsteilnehmer (Wiedermoratorium u. a.). Die Folge ist, daß der Krieg der breiten Masse des Volkes weit fühlbarer wird, als man glaubt, in manchen Beziehungen fühlbarer als dem deutschen. Diese Erscheinung steigert sich mit jedem Monat. Auch in England darben — um nicht zu sagen, hungern — viele Kreise, weniger wegen des Mangels an Lebensmitteln als infolge der Verteuerung der Lebenshaltung. Allerdings beginnt auch das Fleisch, das in England eine weit größere Rolle spielt als bei uns, recht knapp zu werden. Diese Umstände wirken sehr niederdrückend.

4319 englische Munitionsfabriken!

W. T. B. London, 4. Okt. Der Munitionsminister gibt bekannt, daß 107 weitere Fabriken unter seine Kontrolle genommen worden sind. Die Gesamtzahl der unter Kontrolle gestellten Werke beträgt jetzt 4319.

Starke Erhöhung des Milchpreises in englischen Industriestädten.

W. T. B. London, 4. Okt. In Liverpool ist der Preis für Milch von 42 auf 50 pro Quart (1,1 Liter) gestiegen. Dasselbe Preissteigerungs wird aus Birmingham gemeldet.

Die Lage im Westen.

Die feindlichen Berichte.

Französischer Heeresbericht vom 3. Oktober, nachmittags. Nordlich der Somme ziemlich bestiger Artilleriekampf in der Gegend nördlich Rancourt. Die Deutschen versuchten, aus dem Gehölz von St. Pierre-Baast vorzustoßen, aber das Sperr- und Maschinengewehrfeuer warf sie sofort in die Ausgangsgräben zurück. Die Franzosen machten einige Gefangene. Überall sonst war die Nacht ruhig.

Französischer Heeresbericht vom 3. Oktober, abends. An der Somme brach uns ein drückender Gegenangriff auf beiden Seiten der Straße Tétonne. Saboteur in den Besitz eines wichtigen Grabens nördlich Rancourt. Wir machten 120 Gefangene, darunter 3 Offiziere. Südlich des Flusses ziemlich lebhafter Kampf der Artillerie und der Schützengrabensmaschinen. Sonst nichts zu melden von der übrigen Front.

Englischer Heeresbericht vom 3. Oktober, nachmittags. Südlich der Ancre ruhig. Wir unternahmen einen erfolgreichen Überfall auf die Laufgräben südlich Loos.

Englischer Heeresbericht vom 3. Oktober, abends. Schwere Regen während der Nacht und am frühen Morgen. Die Kämpfe in der Nähe von Caucourt-I'Abbaye schreiten befriedigend fort. An anderen Stellen Ruhe mit Ausnahme zeitweise aussehender Artilleriekämpfe. Die Bitterung behindert die Tätigkeit der Flugzeuge. Eines unserer Flugzeuge wird vernichtet.

Ein neuer englischer Angriff auf die Luftschiffhallen bei Brüssel.

W. T. B. London, 4. Okt. (Drahtbericht.) Reuter meldet amtlich: Wir unternahmen am 2. Oktober einen neuen Luftangriff auf die Luftschiffhallen bei Brüssel. Eine unserer Maschinen ist nicht zurückgekehrt.

Die französischen Bauern verweigern jede Zeichnung für die neue Anleihe.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 4. Okt. (ab.) In Frankreich hat eine geheime Propaganda gegen die neue Anleihe in Südfrankreich begonnen. Bonnet Rouge verlangt, daß die Agitatoren, die den Landbesitzer untergraben, vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Sie versuchen, systematisch das Landvolk gegen Paris aufzuwiegeln. Hervé schreibt im „La Rictoire“, man müsse gestehen, daß die Bauern jegliche Zeichnung für die Anleihe verweigern. Sie bilden sich

ein, daß, falls die Regierung nichts mehr in den Kassen habe, sie Frieden schließen müsse, und ein anderes Mittel, dem Krieg ein Ende zu machen, gebe es nicht. Hervé fragt, ob denn die Bauern sich nicht fragen, daß auf solche Weise ein fauler Friede zustande kommen müsse. Jedenfalls werde der Finanzminister Ribot so etliche Milliarden weniger erhalten, was einer Hemmung der bisherigen massenhaften Munitionsherstellung gleich käme.

Gärung unter den französischen Bahnarbeitern.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 4. Okt. (ab.) Gochin sagt in einem Artikel der „Humanité“, nur schnellste Aufbesserung der Löhne der Bahnarbeiter könne den Ausbruch eines Konflikts verhindern. Die Erbitterung wäre bei allen Kategorien der Bahnangestellten unbefriedigend. Sie wollten nicht hungern und könnten bei der Teuerung mit den niedrigen Bezügen der Friedenszeit nicht mehr auskommen.

Eine Sozialistenkonferenz der Ententeländer

W. T. B. Bern, 4. Okt. (Drahtbericht.) Die „Humanité“ meldet: Der ständige Parteiausschuss der Sozialisten prüfte die Frage einer Einberufung der Sozialistenkonferenz der Ententeländer. Man beschloß, wenn die Auslandssektionen einverstanden sind, die Konferenz kommenden Januar abzuhalten. Ein französischer Sozialistenkongress, auf dem die Tagesordnung des Kongresses der Alliierten beraten werden soll, wurde auf den 24. Dez. und die folgenden Tage angesetzt.

Ein Spanier über den Krieg in den Argonnen.

Der im Auftrag der in Barcelona erscheinenden „Vanguardia“ die deutsche Front bereisende Spanier Robinsio entwirft ein farbiges Bild vom Krieg in den Argonnen. Auf der Fahrt durch ein Wäldchen hört er fröhliche Musik. Es sind deutsche Truppen, die die Nacht erwarten, um in die vorbestimmten Stellungen zu gehen. „Unbefriedigt“, sagt der Spanier, „müssen Soldaten sein, die so in den Tod gehen. Deutschland kann stolz auf seine Söhne sein!“ In den Ortschaften verkehren die deutschen Soldaten auf das freundlichste mit den Einwohnern: „Nach Ende des Krieges, wenn diese französischen Gebiete wieder an Frankreich fallen, werden die Bewohner auf Fragen ihrer Landsleute sagen müssen, daß die blonden Germanen friedliche, höfliche und gute Leute waren.“ Der Anblick der in den Argonnen geschaffenen deutschen Stellungen begeistert den Spanier zu folgenden Worten: „Noch einmal bietet sich unserer Betrachtung der Reichtum deutscher Energie und Ausdauer, die keine Grenzen kennen. Alles dies scheint ein Traum zu sein, ein wunderbarer Traum, der uns erheitert und erschreckt, der entzückt und bezaubert, der Angst erregt und Fieberschauer einflößt. Sind es die fleißigen Gnomen des Waldes, die Soldaten geworden sind, oder hat das Geheimnis des Waldes die Soldaten in Gnomen verwandelt? Es sind die bewunderungswürdigen deutschen Soldaten.“

Der Krieg gegen Portugal.

Rücktritt des portugiesischen Ministerpräsidenten.

Br. Wien, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der „Pester Lloyd“ meldet aus Madrid: Aus Lissabon wird berichtet, daß der Ministerpräsident Almeida nach Schluß der Nationaltagung seine Entlassung genommen hat. Finanzminister Costa übernahm vorläufig die Regierung.

Der Krieg gegen Italien.

Die italienische Lügenberichterstattung.

Wien, 3. Okt. Aus dem Kriegspressquartier wird ein bezeichnendes Beispiel der italienischen Kriegsberichterstattung gemeldet: Der italienische Kriegsbericht hat in den letzten Tagen bereits dreimal über Kämpfe am Gang des Monte Sief berichtet und zum Überflus bringt die Agenzia Stefani noch ein langes amtliches Kommuniqué über diese Kämpfe, das in der Behauptung gipfelt, daß österreichisch-ungarische Truppen vergeblich versuchten, italienische Vorrichtungen „gegen den Gipfel des Monte Sief aufzuhalten“. Es kann wohl nur einer unerklärlichen Vergeßlichkeit der italienischen Obersten Heeresleitung zuzuschreiben sein, daß sie sich durch diesen Bericht selbst Lügen strafft und in so ausführlicher Weise der ganzen Welt zeigt, wie verlogen ihre Berichterstattung ist. Am 9. November 1915 nämlich hat der italienische Kriegsbericht deutlich folgendes verkündet: In der Nacht zum 7. November versuchte der Gegner mit starken Kräften den Gipfel des Col di Lana wiederzugewinnen. Nach Abweisung des heftigen Angriffes gingen unsere Truppen zum Gegenangriff über, verfolgten den fliehenden Feind, kletterten ihn ein und stürmten den Gipfel des Monte Sief, der sich nördlich des Col di Lana erhebt. Cadorna, der diese unwahre Darstellung niemals widerrufen hat, gibt also selbst zu, daß er jetzt gegen den Gipfel des Monte Sief vordrückt, den er bereits vor elf Monaten erobert haben will. In Wirklichkeit ist dieser Vergesslichkeit Kriegsbeginn unverändert in unserem festen Besitz. Ein weiteres Wort zu dieser eigentümlichen Art der Kriegsberichterstattung ist wohl nicht notwendig.

Der Krieg Rumäniens.

Rumänien

im Urteil russischer Intellektueller.

„Die schlechteste und verdorbenste Nation Europas.“

Köln, 3. Okt. Die „Köln. Ztg.“ erhält Mitteilungen aus den intellektuellen russischen Lagern, wo man der rumänischen Bundesgenossenschaft feindlich gegenübersteht. Mit den Stimmungen und Anschauungen dieser Kreise innig vertraute Persönlichkeiten erklären, die schlechteste und verdorbenste Nation Europas sei die rumänische. Rumäniens Beteiligung am Krieg sei eine Erpressung gegenüber Rußland und eine meuchlerische Feigheit gegenüber Österreich. „Dieses schändliche Bündnis hat uns England aufgezwungen. Während zweier Jahre haben wir gekämpft und unsagbare Opfer gebracht. Nun zwingt man uns im Falle eines Sieges, den so blutig erkämpften Preis an ein Volk abzutreten, das während aller dieser Zeit ungeheuer bereichert, nunmehr zu den Waffen greift, um uns die Früchte eines Sieges, den wir erwarren, zu entreißen. Wir

Intellektuellen, von Begeisterung für das demokratische England erfüllt, begreifen, daß es der unversöhnliche Feind des heiligen Rußland ist.“ Die „Köln. Ztg.“ meint, derartige Meinungen dürften gegenwärtig ohne Belang sein, könnten aber doch eines Tages Bedeutung gewinnen.

Lebhafte Geschüßkämpfe auf dem italienischen Kriegsschauplatz.

Erfolgreicher Luftangriff auf Canziano und Staranzano.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 4. Okt. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 4. Oktober, mittags:

Südlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Auf den Höhen von Petroseni scheiterten abermals mehrere rumänische Angriffe. Der Feind ließ 60 Gefangene in unserer Hand. Südlich von Nagy Egeben (Hermannstadt) wurde ein noch hinter der deutschen Front umherirrendes rumänisches Bataillon aufgerieben. Ostlich des Beres Toronyer (Koten-Turm-Pah) wurde der Grenzstamm an mehreren Stellen gewonnen. Weiter östlich drangen österreichisch-ungarische und deutsche Kräfte auf Fogaras vor. In mehreren Abschnitten der siebenbürgischen Ostfront wurden rumänische Angriffe abge schlagen. Nur an der kleinen Küstend (Kokrel) vermochte der Feind, seine Stellungen vorzutreiben.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarshalls

Prinz Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten v. Terstiano lebte in den Nachmittagsstunden der russische Angriff wieder auf. Das Kampffeld erstreckt sich von Swiniuch bis in die Gegend von Risielin. An Festigkeit gleicht das Ringen dem des Vortages, und auch das Ergebnis war an beiden Tagen das gleiche: Ein voller Mißerfolg des Feindes, verbunden mit außergewöhnlichen Verlusten. Der Gefechtsbericht betont die hervorragende Haltung des bewährten österreichischen Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 24.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karstschloßfläche steigerte sich das feindliche Geschüß- und Minenfeuer nachmittags zu großer Kraft. Auch nachts war die Tätigkeit der Artillerie und der Minenwerfer in diesem Abschnitt bedeutend lebhafter als gewöhnlich. Heute früh griff der Feind beiderseits Opvachiasella an, drang in unsere vordersten Gräben ein, wurde aber sofort wieder hinausgeworfen. Ein italienisches Flugzeuggeschwader warf im Raum von Rabresina erfolglos Bomben ab. An der Rätiner Front beschloß die feindliche Artillerie mehrere Ortschaften im Gail-Tale. Unsere erweiterte gegen Timau. An der Kleinstal-Front hielt der Geschüßkampf an. Ein feindlicher Angriff im Col Bricon-Gebiet kam dank unserer Feuerwirkung nicht vorwärts. Am Cimone haben unsere Truppen insgesamt 6 Maschinengewehre ausgegraben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Öster, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Ein Seeflugzeuggeschwader hat am 3. Oktober die militärischen Objekte von Canziano und Staranzano erfolgreich mit schweren, leichten und Brandbomben belegt. Alle Flugzeuge sind trotz Beschädigung unverfehrt zurückgekehrt. Flottenkommando.

Die Neutralen.

Ein Schreiben des Papstes.

München, 4. Okt. (ab.) Kardinal v. Wettinger, der vor einigen Tagen an die Westfront abgereist ist, hat anlässlich des Jahrestages der Papstwahl an den Papst Benedikt ein Glückwunschschreiben gesandt. Nunmehr ist die Antwort des Papstes eingetroffen. In diesem Schreiben an den Kardinal v. Wettinger weist der Papst auf die gemeinsame heilige Verurteilung über den Weltkrieg hin. Er (der Papst) danke Gott, daß er in seinem Bestreben um die Herbeiführung des Friedens und um Milderung des Kriegselends wenigstens etwas erreicht habe. Man brauche an der Rettung der Welt nicht zu verzweifeln, besonders wenn man bei Gott dessen erhabene Mütter als Fürbitterin erwähle, deren Anrufung als Friedenskönigin er unlängst dem ganzen Erdkreis empfohlen habe.

Die Einschränkung der Militärgetreide vom schweizerischen Nationalrat abgelehnt.

W. T. B. Bern, 4. Okt. (Drahtbericht.) Schweizerische Depeschagentur.) Der Nationalrat hat mit 89 gegen 65 Stimmen den Antrag der Welschschweizer abgelehnt, der darauf zielte, die Militärgetreide einzuschränken, und ebenso mit 94 gegen 85 Stimmen einen Antrag der Sozialdemokraten, der die gleiche Forderung, nur in härterer Form, aufstellte, nachdem die Mitglieder des Bundesrats erklärten, daß das Verhältnis zwischen Militär- und Zivilgetreide durch das Gesetz genügend abgeklärt und genau umschrieben sei.

Der dänische Finanzgeheimturf.

W. T. B. Kopenhagen, 3. Okt. Der Finanzminister legte heute dem Folketing den Finanzgeheimturf für 1917/18 vor. Er erklärte dabei, die Ausfuhr Dänemarks an landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die im Jahre 1913 554 Millionen betragen habe, sei im Jahre 1915 schätzungsweise auf 800 Millionen Kronen gestiegen infolge der Ausfuhrsteigerung von Fleisch, besonders Schweinefleisch, Butter und Eiern. Die Ausgaben nach dem Staatshaushalt für 1915/16 überstiegen die Einnahmen um 70 Millionen Kronen, die größtenteils durch Anleihen gedeckt seien.

Beworltende Einberufung der militärpflichtigen Schweden im Ausland.

W. T.-B. Kopenhagen, 3. Okt. „National Tidende“ meldet aus Madrid: Das schwedische Kriegsministerium beschäftigt sich mit dem Plane, alle in diesem Jahre in die Militärlisten eingetragenen jungen Schweden, die sich gegenwärtig im Ausland aufhalten, zum Zweck ihrer Rekrutenausbildung einzuberufen.

Ein spanisches Finanzprojekt.

W. T.-B. Bern, 4. Okt. (Drahtbericht.) „Echo de Paris“ meldet aus Madrid: In der Kammer erörterte nach einer Besprechung des ordentlichen und außerordentlichen Budgets Finanzminister Alba eingehend die zur Entwicklung der inländischen Industrie bezw. zur Neubildung gewisser Industriezweige geplanten Reformen. Der Minister schlug einerseits die Gründung einer spanischen Bank für den Außenhandel mit einem Kapital von 40 Millionen Pesetas vor zwecks Erleichterung der Ausfuhr spanischer Erzeugnisse und der Einfuhr der für die Landwirtschaft und Industrie des Landes nötigen Rohstoffe, andererseits die Errichtung einer landwirtschaftlichen Kreditanstalt mit einem Kapital von 100 Millionen, um den Landwirten der gesamten Halbinsel Vorstöße zu gewähren. Der Eindruck der Rede Albas sowie seines Finanzprojektes war sehr günstig.

Der Umsturz in Abessinien.

Berlin, 4. Okt. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Amsterdam. Reuter erfährt, daß Lidi Zeassu, der abgesetzte Thronerbe von Abessinien, noch in Harar weilte, wo er Anhänger zusammenfucht, die tuerkenfreundlich sein sollen. Wenn er erfolgreich ist, wird er wahrscheinlich auf die Hauptstadt marschieren.

Die Verärgerung Amerikas gegenüber England.

W. T.-B. New York, 4. Okt. (Drahtbericht.) Junspruch von dem Vertreter des R. L.-B. Eine Depesche des Internationalen Nachrichtenbüros aus Washington meldet: Der englischen Botschaft wurde von einem höheren Regierungsoffizienten der Botschaft gemacht, sie gefährde durch ihre Verichterstattung die freundlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und England. Die Botschaft, die führt der betreffende Beamte aus, hat das Londoner Auswärtige Amt im wesentlichen falsch über die Stimmung in den Vereinigten Staaten gegenüber der Haltung amerikanischer Rechte von Seiten Englands und den zunehmenden Angriffen auf Kosten des amerikanischen Handels unterrichtet. Die Botschaft hat dem Londoner Auswärtigen Amt die Sache so dargestellt, als ob keine Mißstimmung in den Vereinigten Staaten gegen England wegen der Eingriffe in amerikanische Rechte bestände und als ob die öffentliche Stellungnahme in den Vereinigten Staaten gegen das englische Vorgehen lediglich das Ergebnis der deutschen Propaganda sei.

Aus den verbündeten Staaten.

Parlamentarische Besprechungen in Wien.

W. T.-B. Wien, 3. Okt. Wie die „Parlamentarische Korrespondenz“ erfährt, wird der Präsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Silberer, für Montag, den 23. Oktober, 11 Uhr vormittags, eine Sitzung der Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses einberufen. Für denselben Tag nachmittags sind die Parteiführer der Parteien des Abgeordnetenhauses zu einer Besprechung geladen.

Die Militärdienstpflicht der ungarischen Reichstagsabgeordneten.

W. T.-B. Budapest, 3. Okt. (Drahtbericht.) Ein königlicher Befehl ordnet an, daß die militärdienstpflichtigen Reichstagsabgeordneten, die zu Beginn der Session zur Teilnahme an den Sitzungen beurlaubt waren, sich sofort zur Dienstleistung zu melden haben, obwohl die Session nicht förmlich geschlossen, sondern nur Vertagung eingetreten ist.

Deutsches Reich.

„Unser Ausschuss zur Niederwerfung Englands ist der Große Generalstab.“

Ein. Jeherigendwerte Mahnung.

Abg. Müller-Meinungen hat an seine politischen Freunde als Vorsitzender des liberalen Vereins „Frei München“ folgende Mahnung gerichtet: „Wir sind des Einverständnisses aller wirklichen Vaterlandsfreunde sicher, daß angesichts der ersten Zeitlage es für Deutschland wichtiger und richtiger ist, den Feind zu schlagen, als Beschüsse zu fassen, die vor der Welt den Anschein erwecken müssen, als wäre es eine uneinige und zerfleuchtene uns noch fester alter deutscher Art über Fragen, die nur derjenige sachverständig beurteilen kann, der im Besitz des gesamten politischen Materials ist. Für uns gibt es jetzt in dieser kritischen aller Zeiten nur ein Ziel: den Sieg über unsere Feinde nicht zu fördern durch rechtshaberische Untergrabung des für unsere militärische und politische Leistung unbedingt notwendigen Vertrauens. Nicht wegen einzelner Personen, sondern allein um des Vaterlandes willen. Wir bitten daher alle unsere Mitglieder dringend, bei der Gründung aller möglichen Ausschüsse und Organisationen, welche jetzt die Einigkeit des deutschen Volkes nur fördern können (sie mögen heißen, wie sie wollen), sich möglichst zurückzuhalten. Petitionen schaffen heute so wenig den Frieden, wie Ausschüsse unsere gefährlichsten Feinde zu Boden werfen können: unser Ausschuss zur Niederwerfung Englands ist der Große Generalstab. Sein Chef ist Generalfeldmarschall v. Hindenburg, dessen Entscheidungen wir unbedingtes Vertrauen schenken.“

Auch über den Kreis der politischen Freunde des Abg. Müller-Meinungen hinaus verdient diese Mahnung Berücksichtigung.

Was wir vom Reichstag erwarten.

„Dem Reichstag erwarten wir vor allem, daß er Geist, Herz und Kraft unseres Volkes stärke und belebe.“ Diese Hoffnung spricht Prof. Dr. Franke in der „Sozialen Praxis“ aus. Der Reichstag, so erwartet er, wird gründlich in alle Ecken und Winkel der Ernährungs- und Wirtschaft hineinleuchten, aber auch die geistige Luft in Deutschland bedarf dringend der Verfrischung und der

Reinigung. Unser Volk in Waffen wie unser Volk in der Heimat hat an dem dunklen Treiben keinen Anteil. Da hat niemand Zeit zu Mäusch und Kräusch, zu verteilten Briefen und Pamphleten. Im Volke hat man nur Verachtung und Ekel vor diesem Treiben, bei dem sich Männer von Verstand und Bildung, Professoren und Kommerzienräte als geachtete Vaterlandsfreunde haben. Und gerade verlangt die Neuorientierung, die nach all dem Ringen und Kämpfen, nach all den Leiden und Opfern kommen muß, besonders viel erwartet der warmherzige Vaterlandsfreund von den Leistungen der deutschen Sozialpolitik in künftiger Zeit.

Das Regierungsjubiläum des Königs von Württemberg.

W. T.-B. Stuttgart, 4. Okt. Die Majestäten werden morgen im Residenzschloß die Glückwünsche zum Regierungsjubiläum entgegennehmen. Im Namen der Mitglieder des königlichen Hauses wird Herzog Philipp die Glückwünsche zum Ausdruck bringen unter Überreichung einer Spende, die von der königlichen Familie zusammengestellt ist. Dann werden ihre Glückwünsche darbringen die am königlichen Hofe beglaubigten Gesandten, namens des Ministeriums Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, Stadtdirektor v. Ridel und Oberbürgermeister Lautenschläger namens der Stadt Stuttgart. Am Samstag, den 7. Okt., wird das Königspaar im Residenzschloß den Ständischen Ausschuss empfangen. Dabei wird Fürst Hohenlohe v. Bartenstein, der Präsident der Ersten Kammer, eine Ansprache halten, worauf der König erwidert. Eine Deputation, mit Graf Zeppelin an der Spitze, wird im Anschluß daran die Jubiläumsspende überreichen.

* **Pol- und Personal-Nachrichten.** Der Herzog von Cumberland, der seit Kriegsausbruch auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge sehr erhebliche Aufwendungen gemacht und hierbei auch den Kisten Goldmünzen durch ansehnliche Beiträge unterstützt hat, erhielt jetzt, wie aus Gmunden berichtet wird, vom Sultan die goldene Medaille erster Klasse vom türkischen Orden Halbmond.

* **Landtagswahl.** W. T.-B. Neufahr a. Oder, 4. Okt. (Drahtbericht.) Bei der Landtagswahl im Wahlkreis Kronenberg-Freistadt wurde an Stelle des verstorbenen Abgeordneten v. Neumann-Greifendorff Generalleutnant Rüdich von Rosenfeld aus Bielitz mit 252 Stimmen gewählt.

* **Goldspenden der kaiserlichen Hofhaltung.** Zu der in allen Orten veranstalteten Goldsammlung hat auch die kaiserliche Hofhaltung erheblich beigetragen. Auf Veranlassung der Kaiserin sind alle aus dem Kronschatz entzehlenden oder erschöpfen Geschmeide, Fassungen, Edelmetallgefäße und Beschätze, die nicht geschichtlichen oder künstlerischen Wert besitzen, der Goldsammlung überlassen worden. Auch aus dem persönlichen Besitz der Mitglieder des kaiserlichen Hauses und des Hofstaats sind viele Goldschmuckstücke der Goldsammlung zugeführt worden. Sowohl dem Gewicht wie dem Feingehalt nach sind dadurch reichliche Goldmengen der Stärkung des deutschen Münzgoldbestandes zugute gekommen.

* **Kauf im Reichskanzlerpalais.** Am Sonntag fand die Laufe des ersten Einfalls des Reichskanzlers aus der Ehe seiner Tochter mit dem Legationssekretär Grafen v. Beck-Burkhard im Reichskanzlerpalais statt. Als Vertreter des Kaisers, der die Patenschaft übernommen hatte, war der Chef des Marinekabinetts Admiral v. Müller erschienen.

* **Veränderungen in Hofämtern.** Dem Präsidenten der Hofkammer der königlichen Familiengüter, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat v. Stünzner, ist, wie amtlich mitgeteilt wird, die nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte mit Pension erteilt worden. Dem ersten Vortragenden Rat im Ministerium des königlichen Hauses, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat v. Reil, wurden die Geschäfte des Präsidenten dieser Hofkammer mit dem innerhalb deren Dienstverhältnisses zu führenden Titel Hofkammerpräsident nebenamtlich übertragen. Dem Vortragenden Rat im Ministerium des königlichen Hauses, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat v. Risselmann, ist der nachgesuchte Abschied mit Pension erteilt und der Geh. Regierungsrat und Vortragende Rat beim Rechnungshof des Deutschen Reiches, Kammerherr Graf zu Kanitz, ist zum Geh. Regierungsrat und Vortragenden Rat im Ministerium des königlichen Hauses ernannt worden.

* **Der „Reichsanzeiger“** enthält die amtliche Festsetzung des Erzeugerpreises für gedörrtes Mischgemüse ohne Kartoffeln (Zutritze) mit 235 M. für 100 Kilogramm netto.

Rechtspflege und Verwaltung.

* **Eine Tagung militärischer Juristen in Brüssel.** Am 29. und 30. September fand in Brüssel eine Tagung richterlicher Militärbeamter statt, auf der verschiedene völkerrechtliche Fragen in ihrer Bedeutung für die Verwaltung im Gebiete des Generalgouvernements und die praktische Behandlung der solche Fragen erheben, in eingehenden Vorträgen zur Darstellung gebracht wurden. Die Tagung, die von mehr als 300 Teilnehmern, den Wehrzähl Kriegsgerichtsräten, besucht war, wurde durch eine Anwesenheit des Generalgouverneurs eröffnet. Von Justiz-Verwaltungsbeamten des Generalgouvernements, außerdem von Justizrat Professor Dr. v. Lütz, Geh. Justizrat Professor Dr. Niemeyer und dem Präsidenten der Reichsentschädigungskommission Geheimrat Diekmann wurden Vorträge gehalten. Es wurden u. a. Fragen, wie das Gefangenrecht der Okkupanten und die Behandlung der Ansprüche aus Kriegsschäden im Bereich des Generalgouvernements, die Zwangsverwaltung und Ähnliches, behandelt.

Heer und Flotte.

* **Die letzte Fahrt des Fliegerleutnants Mulzer.** München, 3. Okt. Die Leiche des abgestürzten Fliegerleutnants v. Mulzer ist in ihrer Heimatstadt Genningen eingetroffen. Niedrige Kränze schmückten den Sarg. Ebenso kam von der Front das Flugzeug, mit dem der kühne Flieger seinen letzten Flug unternommen hatte, dort an. Die Leiche, die von zwei Fliegeroffizieren aus dem Felde begleitet war, wurde vom Bahnhof mit militärischen Ehren zum Friedhof gebracht, wo heute nachmittags die feierliche Beisetzung stattfand. Der König von Bayern hatte dem Vater des Abgestürzten telegraphisch sein Beileid zum Ausdruck gebracht.

* **Ordensverleihungen.** Es erhielten: den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern Gen.-Leut. Graf v. Schmettow, Kom. einer Kav.-Div.; die Schwerter zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und den Stern des Roten Adlerordens 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern Gen.-Leut. Riedel, Kom. einer Inf.-Div.; die Schwerter zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und dem Stern Gen. der Inf. J. D. Febr. v. Lüttich, Kom. einer Inf.-Div.; die Schwerter zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Gen.-Leut. v. Porzich, Kom. einer Inf.-Div., Gen.-Leut. J. D. Dumrath, Kom. einer Inf.-Div.; den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern die Gen.-Majore v. Gippel, Kom. einer Feldart.-

Brig., Wellmann, Kom. einer Inf.-Div., Körner, Kom. einer Feldart.-Brig., Kessel, Gen. der Infart. bei einem A.-D.-Kommando, Brieske, Kom. einer Inf.-Div., Gräfer, Kom. einer Inf.-Brig., Bött, Kom. einer Inf.-Div., v. Below, Kom. einer Inf.-Div., v. Kleiß, Kom. einer Inf.-Div., Knoch, Kom. einer Inf.-Brig., v. Wöhr, Kom. einer Inf.-Div.; den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Schwertern Gen.-Maj. Janke, Kom. einer Inf.-Brig.; die Schwerter zum königlichen Kronenorden 1. Klasse Gen. der Inf. Febr. v. Süßkind, Kom. einer Garde-Reg.-Div.; den königlichen Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern und Schwertern Gen.-Maj. v. Lindequist, Kom. einer Garde-Inf.-Div.; den königlichen Kronenorden 2. Klasse mit Schwertern die Obersten v. Hüt. Sutterheim, Kom. des Inf.-Regts. Nr. 31, v. Schütz, Kom. des Inf.-Regts. Nr. 76, Febr. v. Loen, Kom. des Inf.-Regts. Nr. 11, Prinz Ernst von Sachsen-Weiningen, Herzog zu Sachsen, D., Kom. einer Inf.-Brig., Ueberstadt, Chef des Stabes der Gen. der Pioniere bei einem A.-D.-Kommando, v. Mahlen-Jürgas, Kom. einer Inf.-Brig., Ehrhardt, Kom. einer Inf.-Brig., v. Pfeil, Kom. des 5. Grenzbataillon, Inf.-Regts. Nr. 168, Egener, Kom. des Deutsch-Ordens-Inf.-Regts. Nr. 152, Dietrich, Inf.-Brig.-Kom. bei einer Inf.-Div., v. Kern, Kom. des Landw.-Inf.-Regts. Nr. 51, zurzeit Führer einer Landw.-Inf.-Brig., Groß, Kom. des Inf.-Regts. Nr. 18, Wobrow, Kom. des Inf.-Regts. Nr. 59; das Kommandeur mit Schwertern des königlichen Hausordens von Hohenzollern Gen.-Maj. Schabel, Gen. der Infart. bei einem A.-D.-Kommando; das Ritterkreuz mit Schwertern des königlichen Hausordens von Hohenzollern Oberstleut. Stolz, Kom. des Inf.-Regts. Nr. 88.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

* **Kriegsanzzeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde ausgezeichnet der Oberarzt und Bataillonsarzt Dr. Rudolf Wenzel beim Infanterie-Regiment 143, früher Assistenzarzt in der chirurgischen Abteilung des hiesigen städtischen Krankenhauses. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Hermann Schürg, Gefr. in einem Schenkenverzug, Sohn der Witwe Karl Schürg, Blücherstraße 16 hier; der Unteroffizier in einer Artilleriebatterie Kriegsfreiwilliger Erich Langendörfer von hier, in seinem Zivilverhältnis Studiosus der Maschinenbranche; der Unteroffizier Vacher im Infanterie-Regiment 417, früher Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80, aus Wiesbaden; der Unteroffizier Adolf Weich vom Landwehr-Regiment Nr. 118; der Ersatzreferent Emil Stroh vom Reserve-Regiment Nr. 222 und der Referent Wilhelm Heinrich vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80, alle aus Dohheim. — Dem Stabsarzt Dr. Göbel, prakt. Arzt in Bergen, früher in Wiesbaden, zurzeit in Darmstadt, der sich auf dem östlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz erworben, wurde das Heilige Sanitätskreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen.

* **Kriegsanzzeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurden der Gerichtsassessor Erich Fellenius von Wiesbaden, zurzeit Oberleutnant in einem Feldartillerie-Regiment im Westen, und der Leutnant und Kompagnieführer Hauptleutnant Joseph Will in Bismarck ausgezeichnet. — Dem Unteroffizier v. R. Gustav Bonn, Sohn des Hausmeisters vom Chemischen Laboratorium Fresenius, Philipp Bonn, wurde das Bayerische Verdienstkreuz mit Krone und Schwertern verliehen.

* **Zum Kampf gegen die Fremdwörter.** Der Erlass des Ministers des Innern an die Regierungspräsidenten, für die Verdeutschung der Geschäfts- und Firmenwörter einzutreten, ist zwar gut gemeint, aber ein großer Erfolg dürfte ihm nicht beschieden sein. Viel schärfer ist die Landesregierung von Salzburg vorgegangen, die kurzerhand verfügt hat: Fremdwörter auf Firmen- und Geschäftsschildern müssen innerhalb 14 Tagen durch deutsche Bezeichnungen ersetzt sein. In besonderen Fällen kann die Frist um eine Woche verlängert werden. Nichtbefolgung dieser Verfügung wird mit Geld- bezw. Haftstrafe geahndet. In diesen Fällen wird die Verdeutschung auf Kosten des Verstraften zwangsweise durchgeführt werden. Bei dieser Gelegenheit sei auf die Anordnung des Justizministers hingewiesen. Einer kaufmännischen Vereinigung gab der Justizminister auf die Bitte bei Verdeutschung von Firmennamen die Umänderung im gerichtlichen Register kostenfrei zuzulassen, die Antwort: „Um die Verdeutschung vermeintlicher Fremdwörter in Firmen-, Vereins- und ähnlichen Bezeichnungen zu fördern, bin ich bereit, in geeigneten Fällen darauf hinzuwirken, daß die Eintragung von abgeänderten Bezeichnungen im gerichtlichen Register kostenfrei ist.“

* **Auskunft über deutsche Zivilpersonen in Rumänien.** Anträge auf Auskünfte über den Verbleib und das Ergehen von Personen, die sich zur Zeit des Eintritts Rumäniens in den Krieg noch in Rumänien befunden haben, sind bei der Zentralkauskunftsstelle für Auswanderer, Berlin W., Karlsbad 9/10, anzubringen. Etwaige Ersparnisse für Schäden, die deutschen Zivilpersonen in Rumänien an ihrem Eigentum oder an Leib und Leben durch Gewalttätigkeiten der Bevölkerung oder der Behörden zugefügt worden sind, sind bei dem Reichskommissar zur Förderung von Gewalttätigkeiten gegen deutsche Zivilpersonen in Feindesland, Berlin W. 33, Potsdamer Straße 33, 3, geltend zu machen.

* **Feuerbestattung.** Im verflorenen Monat wurden aus Wiesbaden 7 Personen, in Wiesbaden 6 feuerbestattet. Von ersteren waren 5 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts, 4 evangelisch, 2 katholisch und 1 freireligiös. In allen Fällen fanden Kremationsfeierlichkeiten statt. Im September vorigen Jahres belief sich die Zahl der Einäscherungen aus Wiesbaden auf 4 männliche und 2 weibliche Personen.

* **Geldpreis für Sauerkraut.** Die Kriegsgefellschaft für Sauerkraut erinnert daran, daß die von ihr festgesetzten Höchstpreise für den Verkauf von Sauerkraut am 1. Oktober in Kraft getreten sind. Danach darf in Ladengeschäften Sauerkraut nur noch zum Preis von höchstens 16 Pfennig das Pfund verkauft werden. Überschreitungen dieses Preises werden mit Gefängnisstrafe bis zu 1 Jahr und 10000 M. Geldstrafe oder einer dieser beiden Strafen geahndet.

* **Noterubenblätter als Gemüse.** Wie in den „Mitteilungen des Kriegsernährungsamts“ bekanntgegeben wird, geben die Blätter der Noteruben, wenn sie wie Spinat zubereitet werden, ein vorzügliches und wohlschmeckendes Gemüse. Sie verlieren beim Kochen die rote Farbe und werden grün wie gefochter Spinat.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Arbeiterinnen
Sucht Selbst. Dohheimer Straße 87, 2.
Tüchtige Nährfräulein
Sucht für dauernd gesucht bei hohem Lohn Ulster Straße 7, St. 2.
Eine tüchtige Nährfrau
Sucht Ulster Straße 46, 1.
Lehrmädchen für Damenschneid.
Sucht Schwalbacher Str. 45, 8 r.
Bügelmädchen
Sucht Korbstraße 3, Laden.
Bügelmädchen
Sucht Korbstraße 3, Laden.
gegen Vergüt. gesucht Jahnstraße 46.
Ein Fräulein für Telefon
u. List gesucht Hotel Hohenollern.
Suche Köchinnen, Haus-, Klein-, sowie Küchenmädchen, Frau Elise Lang, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Kogemannstraße 31, 1. Tel. 2363.
Kelteres Mädchen
oder unabh. Frau zur Führung eines kleinen Geschäftshaushalts gesucht. Dies. muß kinderlos sein. G. Lohn. Hellmuthstraße 22, 1. Schwabe.
Einfaches braves Dienstmädchen
zu alt. Ehep. gesucht Adolfsstraße 7, 2.
Mädchen für alle Hausarbeit
Sofort gesucht. Kathol. Familienhaus, Dohheimer Straße 24.
Selbständiges saub. Mädchen
zum 15. Okt. gesucht Korbstraße 9.
Tüchtiges sauberes Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Näheres im Tagblatt-Verlag.
Sucht junges Mädchen
(15-16 Jahre) für leichte Hausarb. Frau-Adl-Str. 4, Barriere.
Mädchen für halb gesucht
Frankfurter Straße 41.
Alteimädchen
unabhängiges fleißiges, zum 15. Okt. sucht Adolfsstraße 7, 2.
Tücht. Kleinmädchen zu einz. Dame
Sucht Ulster Straße 65, 1.

Alteimädchen per sofort
Sucht: klein, Haushalt, w. Arbeit. Kogemannstraße 1, 1.
Einfaches tücht. Alteimädchen
welches bürgerlich kochen kann, in kleinen Haushalt gesucht Korb-heimer Straße 14, Part. links.
Ordentl. Mädchen für Hausarbeit
Sucht Paulbrunnentstraße 3, 1 links.
Sauberes tüchtiges Mädchen
Sucht Sonnenberger Straße 52.
Christliches Mädchen
Sofort gesucht Oranienstraße 10, 1.
Serviermädchen, einfach
u. solid, sofort gesucht. Caféhaus Deutsches Ed. Schiersteiner Straße.
Mädchen
für alle Arbeiten gesucht Wirtschaft. Schiersteiner Landstraße 6.
Fleißiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part. Jung. 15-16. Mädchen f. Hausarb. gesucht Lammstraße 41, 1.
Fleißiges braves Mädchen
für Hausarbeit von vormittags 8 bis nachmittags 4 Uhr gesucht. Näheres Schiersteiner Straße 9, 2 rechts, zw. 4 u. 5 Uhr nachmittags.
Junges Mädchen
das zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit und Botengänge gesucht Korbstraße 13, 2 rechts.
Sauberes kräftiges Mädchen
für alle Hausarbeit tagsüber gesucht. Dr. R. Klopffischstraße 5, Part.
Mädchen od. Frau für ein paar Stb.
Sucht Korbstraße 2, 1 links.
Monatsfrau von 9-11
u. 12-3 gesucht Dambachstr. 1, 2.
Saubere unabhängige Monatsfrau
1 Stunde gesucht Korbstraße 44, 1.
Wkt. gesund. Monatsmädch. od. Frau
für 2 Stb. morg. gef. Korbstr. 68, 1.
Saubere Monatsfrau
von 8 bis 10 Uhr von einzelner Dame gesucht Korbstraße 89, 1.
Monatsfrau für sofort gesucht.
Näh. Adolfsstraße 6, 2.
Tüchtige chrl. Hausfrau
Montags u. Mittwochs ge. Jahnstraße 46, 3.

Ord. unabh. aut. emp. Monatsfrau
Sucht An der Ringstraße 7, 8.
Saubere Waschfrau
Sucht Dreierstraße 8, 2 links.
Saubere Waschfrau
für Samstag von 2-8 Uhr gesucht Schwalbacher Straße 89, 1. Mitte.
Waschfrau morg. 9-10 gef. in 7 Stb.
Dohheimer Straße 82, Part. links.
Braves Laufmädchen
welches kochen kann, gesucht. Putzgeschäft Wilhelmstraße 38.
Sauberes Laufmädchen
bei guter Bezahlung für sof. gesucht Sigmundstraße 60.
Laufmädchen
Sucht Behr-Dein, Wilhelmstraße 54.
Saub. Laufmädchen gesucht
Wilhelmstraße 60, Sigmundstraße.
Laufmädchen
Sucht Langgasse 7, 2 St.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Schuhmacher auf Sohlen u. Pied
Sucht Kaufmann, Kogemannstraße 14.
Schuhmacher
Sucht Grabenstraße 26, 3.
Schneider-Gelehrter
Sucht Korbstraße 45, 2.
Fuhrleute für Mähdrescher
Sucht Schiersteiner Straße 54e.
Leute
zum Kartoffelansmachen Sucht Koch, Schiersteiner Straße 54e.
Fräulein
in Kurz- u. Manufaktur-Branchen, Tapfserie u. allen Handarbeiten, sowie Nähen bewand. Sucht passende Stelle. Off. u. G. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Gebildete Frau
Mann im Felde, Sucht schriftl. Heimarbeit. Kaufmann. Kennn. vorhanden. Event. auch bessere Handarbeit. Off. u. G. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Eine Kriegerwitwe
Sucht für zu Hause schriftliche Arbeit. Näheres gef. zu erfragen im Tagblatt-Verlag.
Beamtenkinder
Sucht Stelle bei Arzt oder Zahnarzt als Empfangsfräulein und Beihilfe im Sprechzimmer. Angebote unter G. 982 an den Tagbl.-Verlag.
Gebildetes, gewandtes Fräulein
Morin, möchte, event. stundenweise, vornehmter Dame Gesellschaft und Stille sein oder Verwaltung einer Villa oder sonstigen Vertrauensposten annehmen. Off. u. G. 981 Tagbl.-V.
Junge Frau mit gut. Beugn.
erf. im Kochen und Hauswesen, Sucht Stelle, auch zur Führung eines Mutterlof. Hausg., bei H. Tschengelb. Off. u. G. 981 an den Tagbl.-Verlag.
Köchin, in allen Hausarbeiten
erfahren, Sucht Stelle zur Haushilfe. Näheres Korbstraße 28.
Frau, Köchin
Sucht Stelle tagsüber in Herrschaftshaus oder Pension. Offerten unter G. 979 an den Tagbl.-Verlag.
Junges tüchtiges Mädchen
Sucht Stelle als Zweit- oder Alleinmädchen in besserem Hause. Beugn. vorh. R. Kaiserstr. 39, 1. L. Dieckhoff.
Junges Mädchen von auswärtig
Sucht Stellung in nur best. Hause als Hausmädchen bis 15. Okt. Korbstr. 89, 1.
Besseres Hausmädchen
mit guten Beugn., das Schneidern u. Bügeln kann, Sucht Stell. Off. erb. Korbstraße 16, 1. bei Anton.
Jung. 15l. Mädchen Sucht Stelle.
Es wird weniger auf Gehalt als gute Veranbl. gef. Korbstr. 40, 2 r.
Tüchtiges Alleinmädchen
w. bürgerl. kochen l. Sucht Stellung. Näh. Kogemannstraße 7, 1.

Besseres Mädchen
möchte das Kochen in einem kleinen Pensionatsbetrieb erlernen. Off. unter G. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres erfahrenes Mädchen
w. kochen u. nähen kann, Sucht Stelle in ruh. f. Hause zu Dame od. älterem Ehepaar zum 15. Oktober. Offerten unter G. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Weiteres unverl. Mädchen
Sucht Stelle. Näheres Korbstr. 8, Barriere links.

Best. aut. emp. selbständ. Witwe
(unabh.), Vertrauensverf., Sucht Stell. in frauenlos. od. H. Haushalt od. zur Pflege von 1-2 Kind. für 1/2 oder 3 Tag. ev. a. ohne Kost. Angebote unter G. 981 an den Tagbl.-Verlag.
Mädchen Sucht 3-4 Stunden vorm.
Monatsstelle in nur besserem Hause. Zimmermannstraße 10, Stb. 1 r.

Junges sauberes Mädchen
Sucht Beschäftigung für nachmittags. Näh. Korbstraße 7, Stb. 1 rechts.
Ordentl. Mädchen Sucht St. tagsüber
od. zu Kind. Korbstr. 25, Stb. 2.
Mädchen Sucht tagsüber
Stellung. Näh. Adlerstraße 63, Stb.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
J. M. welcher mit Stenogr.
u. Schreibmach. gut vertraut ist, f. sof. Stell. Gehaltsanspr. 30-40 Mk. Off. u. G. 171 an den Tagbl.-Verlag.
Gewerbliches Personal.
Verheirateter Mann
10 Jahre in einer Stelle, Sucht noch Sonntags Beschäftigung. Offerten u. G. 982 an den Tagbl.-Verlag.
Suche Stelle
als Vot. oder ähnlichen Posten. Bismardring 42, 2 links.
Junge, zw. 15 u. 16 Jahren
w. schon gefahren hat u. gut mit Pferden umgehen l. Sucht sofort Beschäftigung. Hellmuthstraße 44, 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Tücht. Maschinenschreiberin u. Stenographin
mit guter Allgemeinbildung, flott u. zuverlässig arbeitend, gesucht. Bewerbungen nur schriftl. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. erb. an: Stadt. Elektricitätswerk, Kogemannstr. 26. F 434
Kontoristin
welche selbständig zu arbeiten versteht u. perfekt in amerik. Buchführung ist, gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsangabe u. G. 981 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Verkäuferinnen

Sucht Haushaltswaren-Geschäft. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter G. 981 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Empfangsdame

für erstes photograph. Atelier gef. Branchenkenntnis nicht erforderlich, jedoch kaufmännische Bildung, Buchführung u. Schreibmaschine. Offert. u. G. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrstelle frei

für ein junges Mädchen mit guten Schulzeugnissen u. aus best. Familie bei sofortiger Vergütung.
A. Zimmermann, Korbstraße 29.

Lehrmädchen

Sucht Kaufhaus Bärenberg, Kogemannstr. 11.
Gewerbliches Personal.

Tüchtige Arbeiterinnen

Sofort für dauernd gesucht.
Johanna Weig, Adolfsstr. 12, 1.

Tücht. Näherinnen

und Arbeiterinnen Sucht Korbstr. 8, Barriere.

Fräulein

(nicht unter 20 Jahren) zur Ausbildung für technische Arbeiten gesucht. Zu melden 3-4 Uhr, Photograph Beyer, Lammstraße 37.

Tüchtige Arbeiterinnen

Sucht ein

Laurens, Lammstr. 66.

Gebild. jg. Mädchen

am liebsten gepr. Kindergärtnerin, für nachmittags u. 1 bis 2 Stunden vormittags zu 2 Kindern, 6 u. 8 J., gesucht.
Baronin Stein, Alexandrstr. 7.

Ältere Dame

Sucht Jungfer mit guten Beugnissen, die gut nähen kann und schon in Stellung war, und für die Reise auf sofort. Persönliche Vorstellung zwischen 11 u. 12 oder 7 Uhr. Hotel Vier Jahreszeiten, Zimmer Nr. 67.

Tücht. Küchenwirtschafterin

die auch für das Personal mitzukochen hat, für ein erstes Hotel gesucht. Off. mit Gehaltsansprachen u. G. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensw. Frau

od. Fräul. findet sofort freie Wohn. u. Verpflegung gegen Führung eines H. Beamtenhaushalts. Keine Vergütung nicht ausgeschlossen. Off. u. G. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. jüngere Köchin

für jetzt oder etwas später in gutes Haus gesucht. Vorzuziehen von Montag ab zwischen 4 und 6 Uhr, Korbstraße 16.

Köchin gesucht.

Zum 15. Oktober wird eine perfekte Pensionköchin gef. Pension Winter, Sonnenberger Straße 34.

Sauberes Alleinmädchen

buchstäblich aufricht. u. ehrlich, das gutbürgerl. kocht, alle Hausarbeit verr. können u. kochen l. in guten Haush. (2 Pers.) sofort oder 15. ds. gef. Sucht. Vorzuzieh. mit gut. Beugn. 3-5 Uhr täglich, Korbstraße 13, Part. links.

Ein solides

best. Mädchen

welches sehr gut kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird für seinen kleinen Haushalt gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pk

Besseres Alleinmädchen

das gut kochen kann, per sofort bei gutem Lohn gesucht. Keine Wünsche, Vertrauensverf. im Hause. Vorstellen Vierstädter Straße 9a, 2 St.

Wegen Verfall des jg. Mädch. ein besseres solides Alleinmädchen w. kochen l. zum 1. Novbr. gesucht. Zu melden nachm. zw. 8 u. 4 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 70, 1.

Tüchtiges Hausmädchen

welches nähen, bügeln u. servieren kann, sofort gesucht. Gute Beugn. erforderlich. Zu melden zwischen 4 u. 6 Uhr, Wilhelmstraße 4, 2.

Hausmädchen

Sofort gef. Sonnenberger Straße 80.

Besseres kräft. es Mädchen

für Hausarbeit u. Küche zum 15. Okt. gesucht. Offerten unter G. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Tücht. Lagerist

für ein Haushaltswaren-Geschäft gesucht. Nur branchen- kundige Herren wollen sich melden. Zeugnisabschr. sowie Angabe des Gehalts unter G. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger gewissenhafter peinlich
sauberer Mann für Körpermassagen gesucht. Offerten unter A. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Schlosserhilfen

Werkzeug- oder Bauschlosser, für Automobil- u. Reparaturen bei gutem Lohn sofort für dauernd gesucht. Denselben ist Gelegenheit geboten, sich im Automobilfach einzuarbeiten. Hugo Grün, Lammstraße 7.

Sofort gesucht

Gilgutsfischer für Dauerstellung, sowie zwei bis drei tüchtige Arbeiter für mehrere Wochen.
Kollontor, Südbahnhof.

Tüchtiger Wagenschmied

Sucht.

Georg Krud, Wagenschmied, Schiersteiner Straße 21 b.

Druckereiarbeiter

kräftiger junger Mann, sofort gesucht. Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Unbeheiratete

Leute als Wächter gesucht Goulinstraße 1.

Zuverlässiger Mann

als Wächter gesucht Schwalbacher Straße 2, Part. rechts.

Jüngeren

Stadttauslauffer

Sucht

Laurens, Lammstr. 66.

Herrschafstutiger

bestens empfohlen, zum sofortigen Eintritt in Wiesbaden gesucht, der außer der Pflege für das Pferd noch kleinere Arbeiten mit übernimmt. Bewerbungen mit näheren Angaben unter G. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junge Dame

aus bester Familie, mit Primarreise, im Apotheken- u. Drogerie-Betrieb erfahren, mit chemist. Chemie-Studium, Sucht Beschäftigung in Apotheke, Drogerie oder Laborator., auch Vertretungsweise. Offerten u. G. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin

der Kolonialwarenbranche, mit gut. Beugn. Sucht Stelle nach hier oder auswärts, event. auf H. Wsch. Gef. Off. u. G. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Gebildete Witwe

mittl. Alters Sucht lohnenden Wirtschaftskreis, gleich welchen. Offerten u. G. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. Fräulein

tüchtig in Küche, Haushalt, Schneid. Kinder- u. Krankenpflege, Sucht St. als Stille, auch bei einz. Dame oder klein. Kind. Auskunft: Verein für Hausbeamtinnen, Korbstr. 23, 2.

Kriegeresfrau

mit guten Beugnissen Sucht auf sofort Stellung in Küche u. Haus oder sonstigen Vertrauensposten; selbige würde auch Kontoristelle annehmen. Frau R. Kraml, Am Kaiser-Friedr. Bad 6, Gartenhaus 1. St.

Junges kräftiges Mädchen

vom Lande, in allen Landarbeiten bewandert, Sucht Stell. zum 1. Jan. auf einem Gute in der Umgebung Wiesbadens. Auskunft erteilt M. Walter, Alwinenstr. 3, 8.

Tücht. gew. Zimmermädchen

w. schon in ersten Hotels tätig war, Sucht Stellung in Hotel als solches auf 1. oder 15. Oktober. Offerten u. G. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Gebildeter junger Mann

23 Jahre alt, militärfrei, Sucht bei leichter Aufnahmungsgebe Stell. im kaufmänn. Betriebe resp. Behörde. Ang. u. D. 982 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

1. Gärtner

Sucht Stelle; in Obst-, Gemüse-, Blumen- und Weinbau erfahren; Beigungen, Dampfheizungen werden übernommen, sowie andere Gartenarbeiten. Angebote unter G. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Dienstpersonal braucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine Anzeige im „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatts sofort das Gewünschte.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismardring 19 Fernsprecher 4020

nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Nachzahlungen und innerhalb der gleichen Aufgabzeiten wie im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, entgegen.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Wer würde einer geb. Dame,
geb. Französin, durch Heirat Deutsche
(Mann im Felde), ein möbl. Zimmer
gegen Unterricht überlassen? Off.
unter B. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. Zimmer
mit Pension in vornehmer Familie
für ältere Dame gesucht. Off. mit
Preisang. u. N. 712 Taubl.-Verlag

In welchem guten Hause
fände Kochschülerin Aufnahme und
unter welchen Bedingungen? Ange-
boten Nr. 711 an der Post.

Größere Lagerräume
für Lebensmittel gesucht. Offerten
u. Z. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Telephon 328. Mäinger Straße 8.
Angenehmer Aufenthalt f. Kurgäste
u. Dauermieter. Behagliche Zimmer
mit und ohne Pension.
Centralheizung. (Elektrisches Licht)

zur Kur in B., sucht ungest. schönes
gemütl. Zimmer a. Alleinmieter, eb.
mit Pension. Offerten unter A. 710
an den Tagbl.-Verlag.

vorrätig im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 31.

Publierte Zimmer, Rauforden u.

Bollenstraße 12, 2 l., g. m. ungef. 8.
 Albrechtstraße 11, 1 mbl. 3., a. Penf.
 Albrechtstraße 24, 1 mbl. 3. im.
 Albrechtstr. 30, 1 r., ungef. g. m. 3.
 Albrechtstraße 46, 1 l., möbl. Zimmer
 mit Pension, monatlich 60 DM.
 Arndtstr. 8, Bari. r., eleg. sep. möbl.
 Wohn- u. Schlafzim. und einzeln.
 Reichstr. 13, 2 sonn. mbl. 3. preisw.
 Fischerstr. 26, 1 r., m. 3., wöchl. 8.50.

Helmundstr. 23, 1 r., I. Wd., 4 Wf.
Helmundstraße 36 leeres Sim. zu v.
Zietenring 4 Frontp.-Sim. zu verm.

Drucke Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Alte Kupferstichsamml., dar. Radier.
v. Membrandt, u. alte Cellem. weg.
Berg. billig Albrechtstraße 21, B.

Wangel, Bismartring 6.

Seif **Seifen** - **Offiz** - **Negon**

1.30 Mk. bauernd 1.20 Mk. Adresse
im Tagbl.-Verlag. Bg

Gändler - Verkäufe.

Frischer Nien

AM. PETL. SINUS QUINQUE, PRODUCTIONS 1.

1990

1890

Kostantien p. kilo 5 Pf.
Kostantienkisten per kilo 3 Pf.
Eicheln per kilo 4 Pf.
werden aus Privatbesitz angeliefert
b. den behördlich bestellten Aufkäufer
Wib. Hohmann, Sedanstr. 5.
Herren- u. Damengarderoben,
Möbel u. Wäsche kauft — Tel. 3471
Frau Sipper, Drantenstr. 23.
Mut D. Sipper, Niehlstr. 11,
Telephon 4878,
kauft am besten weg. groß. Bedarf
für getragene Herren-, Damen- u.
Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze,
Silber, Möbel, Teppiche, Federen,
Portierwaren, u. alle andern Sachen.
Komme auch nach auswärtig.

Frau Stummer
Neugasse 19, 2. St., kein Laden,
Telephon 3331
kauft allerhöchst. Preise f. getr. Herr-
damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche,
Pelze, Silber, Brillen, Plandscheine.

Getragene Schuhe
kauft bis 10 Mk. Weichstraße 18.
Gut erhalt. Teppich,
2 x 8 Meter, zu kaufen gesucht. Zu
erfragen im Tagbl.-Verlag. Pm

Kontrollkassette
zu kaufen gesucht. Angebote mit
Zeichnungen u. billigstem Preis
u. J. B. 14959 an Rudolf Mosse,
Berlin SW. 19, erbeten. F112

Saubere Weinflaschen
w. noch immer angeliefert mit 10 Pf.
pro Stck. Bahnhofs-Restaurant.
50 gut erh. Mikroskopier
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis-
ang. u. B. 976 an den Tagbl.-Verl.
Für Gläser, Linsen, Metalle, Korren-
schleife, Wäsche, Sch. Stilk,
Bücherstapfen 6. Telefon 3164.
Kaufe Flaschen, auch nach auswärtig,
u. w. bei pünftl. Abhol.
S. Sipper, Dranten-
str. 23, M. 2. Tel. 3471.

Amstliche Anzeigen
Das Einsammeln von Buchstern
und Eicheln aus den hiesigen
Wäldern u. w. ist nur dann ge-
stattet, wenn die Ablieferung der ge-
sammelten Früchte an das Wälder-
amt hier erfolgt.
Vor Zuwiderhandlungen wird ge-
warnt. F 484
Wiesbaden, den 4. Oktober 1916.
Der Magistrat.

Standesamt Wiesbaden.
Gebäude, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen
von 8 bis 12 Uhr. für Eheschließungen und
Taufe (Sonntags und Feiertagen).
Storbefälle.
Sept. 22.: Randwirt Karl Winter-
meyer, 82 J. — Maria Kordt, geb.
Kramer, 66 J. — Privatier Joseph
Grenoff, 69 J. — Stadt. Bauassistent
Heinrich Kidel, 58 J. — Privatier
Vobette von Jarat Jacquier de
Vernay, 88 J. — 27.: Rentnerin
Kathilde Götter, 68 J. — Gertrude
Braun, geb. Falt, 24 J. — Karl
Gied, 7 J. — Verlagsbuchhändler
Dermann Quasthoff, 58 J. — Rent-
nerin Thelma Gunt, geb. Gunt, 78 J.
— Anna Schumacher, 8 J. — 28.:
Maria Schumann, geb. Paul, 66 J. —
Tagelöhner Johann Hendrich, 76 J.

Nichtamtliche Anzeigen
Enorm billig
Fantasies u. Federn
Neue Sendung aus diesjähriger
Außer-Kollektion.
Rheinstraße 60, Parterre.

Dauerwäsche
(nur bestes Fabrikat) empfehle
Baumeyer & Co.,
Langgasse 12, Ecke Schützenhofstr.

Sanitationarbeiten
in Gas-, Wasser-, el. Licht-, Kraft-,
Schellen-, Telefon-, Sprachrohr-An-
lagen u. ausgeführt von Hermann
Beinge, Albrechtstr. 11, Hb. 2. St.

Krauthobel
in allen Größen und Preislagen.
Schleifen und Reparaturen.
H. Krämer, Langgasse 26.

Primula obe.
zur Weiterkultur, Korallenbäumen
mit roten Blüten u. sonst. Pflanzen
billig abg. Drantenstr. 41a.
Teppel u. Riffe am Baum
zu verl. Johannberger Str. 2, B. r.

Antike, aparte
Möbel,
Sessel, Nähtische,
Schreibtische, Kommoden
für Sammler zum höchsten Preis
zu kaufen gesucht. Off. unt. U. 978
an den Tagblatt-Verl.

Immobilien
Immobilien - Verkäufe.
Kleines Haus
in guter Lage zu verkaufen. Offert.
u. J. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien - Kaufgesuche.
Größere Villa,
modern, zum Alleinbewohnen, mit
Garten
zu kaufen gesucht.

Angebote erbitte u. J. B. 588 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F112

Unterricht
Dir. Dr. Loewenbergs
Pädagogium
(Höb. Privatsch. m. kl. Familienpens.)
Rheinbahnstr. 5. Fernspr. 1583.
Bei gr. Zeitersparnis gründl. Vor-
bereitung f. alle Schul- u. Militär-
prüf. einschl. Abitur. Arbeits- und
Nachhilfestunden f. schwache Schüler
samt. höh. Lehranstalten. Eintritt
jederz. Aufnahmebeding. kostenfrei.

Belze!
Großes Lager in Alaska-Füchsen
und anderen Pelzarten.
Schent, Gemeindebehörden 4.
Gummi-Strümpfe,
Gummi-Strumpfbänder.
Baumeyer & Co.,
Langgasse 12, Ecke Schützenhofstr.


Der
TAGBLATT-
FAHRPLAN
Winterausgabe 1916/17
(Taschenformat) ist an
den Tagblatt-Schaltern
im „Tagblatt-Haus“ und
in der Tagblatt-Zweig-
stelle Bismarckring 19
zu haben. Preis 15 Pfg.

Seifen-Ersatz
(D. R. G. M. Nr. 649574 u. 649787.)
Sowohl zur Reinigung für den
Körper als auch für Scheuerzwecke
jeder Art bestens geeignet.
Ueberraschende Wirkung — aner-
kannt durch größte Nachbestellung
von Behörden, Industriellen, Hotel-,
Restaurants-, Wirtschaftsbetrieben,
Hauswirtschaften u. w.
Eingros-Vertrieb:
Georg Abele, Doh. Str. 114.
Detail-Verkauf:
Wahnhofstr. 14, Ecke Luisenstr.
Lappen in all. denb. Rostern
von 10 Pf. an, Meße für
Herrn- u. Knaben-Anzüge,
Meße für einzelne Hosen
werden billig verkauft.
Hauptbrunnengasse 9 im Laden.
Gut schäumende Seife
so lange Vorrat Pfund 80 Pf.
Philippbergstraße 33, Parterre links.

Gymnasial- u. Reals-
Unterricht.
Erfahrener Nachmann nimmt noch
Schüler zum Einzelunterricht u. in
seine seit Jahren besteh. Nachhilfe-
Kurse auf. Monat 20—30 Mark.
Anfragen mit Angabe der Schule u.
Klasse u. B. 972 an den Tagblatt-
Verlag erbeten.

Dantestudien.
In einem Birkel zum Lesen und
Erklären Dantes können noch einige
junge Damen teilnehmen.
Dr. phil. Adele Reuter,
Amelsberg 2. — Fernruf 4744.

Kunstgeschichte
Philosophie
Literatur.
Beginn neuer Kurse im Oktober.
Anmeldungen für Kurse und Einzel-
unterricht nehme ich entgegen Kon-
tag, Dienstag, Freitag und Samstag,
u. 12—1 Uhr. Dr. phil. Adele Reuter,
Amelsberg 2. Fernruf 4744.

Cand. jur.
erteilt mit gutem Erfolg Nachhilfe
in allen Fächern. Offerten u. B. 982
an den Tagbl.-Verlag.

An engl. Konv.-Abendkursus
(Samstag 8—10 Uhr) können noch
Herrn u. Damen teilnehmen, per
Monat 4 Mk. Desgl. an französisch.
(Dienstag oder Mittwoch). Anm. 10—3
Dohheimer Straße 20, 2. St.

Frau H. Wihert-Altershausen
erteilt erstklassigen Klavierunterricht
zu mäßigen Preisen.
Drantenstraße 35, Part. links.

Verloren - Geunden
Verloren Krawattenadel,
keine Verle mit Stricken, Sonntag-
abend. Geg. Bel. abg. Weberg. 23, 1.
Verloren Dienstagabend schwarze
Krawatten mit Schleife. Abg. u. B.
an der Kasse des Theaters.

Auswärts kann das Wiesbadener Tagblatt
durch folgende Agenturen bezogen werden:

Abolshöhe und Villenkolonie:	Stöckenhauer, Schiersteiner Land- straße 8.	Johannsburg:	Elke Sprenger, Wwe., Seisenheim, Bergstraße 14.
Biebrich:	die bekannten 24 Ausgabestellen.	Kloppenheim:	Philipp Köhler.
Bierstadt:	Albert Heberlein, Erbenheimer- straße 16.	Lg.-Schwalbach:	Jacob Dauer, Schmittberg 18.
Bredenheim:	Frans Schwarz ler, Baldstraße.	Marienberg:	Henriette Schneider, Wwe.
Dauborn:	Georg Adolf Knapp, Rülter.	Nieder-Balluf:	Heinrich Rupp, Kirchstraße 4.
Dohheim:	Peter Horn, Rheinstraße 49, und die bekannten 8 Ausgabestellen.	Nordenstadt:	Heinrich Hörner, Haus Nr. 165a.
Eltsville:	Fritz Rath, Gutenbergstraße 1.	Ostfeld:	Ernst Knauf, Taunusstraße 5.
Erbach:	Job. Busch ler, Ringstraße.	Rambach:	Friedrich Bels, Rehrstraße 17a.
Erbenheim:	Frau Stolz, Wwe., Neugasse.	Rüdesheim:	Adam Jung, Hahnenstraße 2.
Geisenheim:	Elke Sprenger, Wwe., Bergstr. 14.	Schierstein a. M.:	Wilhelm Sell, Rainerstraße 21.
Hahn i. L.:	Frau Körner, Karstraße 4.	Sonnenberg:	durch die Austrägerin Frau Witwe Dräger, Burgstraße 8, und die bekannten 3 Ausgabestellen.
Holzhausen a. Har:	Ludwig Stöhringer, Klosterstr. 117.	Waldau:	Friedr. Wih. Rübsamen, Reust.
Idstein:	Frau Busse Schlotter, Weidenmühl- weg.	Weden:	Valentin Schwab, Feldstraße 2.
Isstadt:	Görner Karl Martin.	Westerburg:	Schuhmacher Ferd. Zell, Wilhelm- straße 8.
		Winkel:	Jacob Hartmann, Untere Schwemmbach 9.

Bezugs-Bestellungen werden daselbst jederzeit entgegengenommen. Der Verlag.


Blüthner
Flügel
Pianos
Phonola-
Pianos
A. H. W. K. W. Wiesbaden
Franz Schellenberg
Kirchgasse 33
Telef. 1354
Kataloge
kostenlos.

Es- und Kochbüchsen 10 Pfund 1.50 Mk.
Zwischen Pf. 20 Pfg.
große Sendung angekommen
S. Kern, Wörthstraße 26.


In den letzten schweren Kämpfen starb den Heldenod für
sein Vaterland unser innigstgeliebter, herzensguter Sohn
Einj.-Kriegsfr. Gefreiter der 10. Komp. Füsilier-
Regt. von Gersdorf (Kurl.) No. 80
Albert Moche
im blühenden Alter von kaum vollendetem 20. Lebensjahre.
Die tieftrauernden Eltern.
Die Beisetzung auf dem hiesigen Kriegerfriedhof wird
später bekannt gegeben.

Massage, Hand- u. Fußpfl.
Dora Bellingner, ärztlich geprüft,
Bismarckring 25, 2. St. links.
Sprechstunden von 9—8 Uhr abends.
Eleg. Nagelpflege,
Massage!
Mary Bommersheim, ärztlich gepr.,
Dohheimer Straße 2, 1.
Nähe Melbren-Theater.

Verchiedenes
Geh. San.-Rat
Dr. Ramdohr
verreist
vom 5. bis zum 16. Oktober.
Vertr.: San.-Rat Dr. Dudenhöffer.
Tel. 2862.

Ab 1. Okt. halte ich meine
Sprechstunde
Kaiser-Friedr.-Ring 20, P.,
von 9—10 u. 3—4 Uhr.
Sanitätsrat
Dr. Dudenhöffer.

Frau Anna Müller
verzoogen von Kirchstraße 19 nach
Helenenstraße 18, Mittelb. 2. St. r.

Hundert Mark
geg. dopp. Sicherh. u. Binf. a. 3 Ron.
gekauft. Off. u. B. 981 Tagbl.-Verl.
Helfere, vermögende Witwe,
sich trotz schönen Heims einsam
fühlen, sucht einen charaktervollen
ehrent. Herrn, der eine harmonische
Hauslichkeit führen möchte, durch Ehe
zum Lebenskameraden. Pensionierte
Offiziere od. sonst dinst. Herren,
Ausg. der 50er, die ihr genügendes
Auskommen haben, werden freimbl.
gebeten unter M. 982 an den Tagbl.-
Verlag ihre Ansicht zu äußern.

Heirat
mit gutsituiertem Herrn sucht gebild.
Dame, Anf. 30, von sympath. Ausg.,
elegantem Heim u. etwas Vermögen.
Ausführliche Offerten unter T. 982
an den Tagbl.-Verlag.

Habe mich in Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10, II
als **prakt. Zahnarzt niedergelassen.**

Sprechstunden vorm. 9-12 $\frac{1}{2}$, nachm. 2 $\frac{1}{2}$ -6 Uhr.

C. Bieroth, prakt. Zahnarzt.

Sonntag, den 8. Oktober 1916

im Saalbau der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr:

„Dichterabend am Klavier.“

Mitwirkende:

- a) Cécille Wenzel, Herzogl. Meining'sche Hofschauspielerin als Dichterin, Sprecherin und Volkslied-Sängerin,
b) Anna Wichert-Rittershausen (am Flügel),
c) Jungdeutschland, die 3 dreijährigen Rekruten-Bublein: Christel, Helz und Walter Loersch.

1038

Eintrittskarten im Vorverkauf zu 2 Mk., 1 Mk. und 50 Pfg. von Dienstag ab täglich zwischen 11-1 Uhr am Kassenschalter der Turngesellschaft zu haben. **Es findet keine Abendkasse statt.**
Die Neuberin-Verwaltung.



Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungseinrichtungen u. einzeln. Stühle.

An- u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von

Fand, Kies u. Gartenkies.

Expeditions-Gesellschaft

Wiesbaden G. m. b. H.,

am Adolfsstr. 1,

an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telefon 872.

Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser:

Adolfsstr. 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-Weß. 933
(Güterbahnhof.)

Marie Schrader
Spezialgeschäft für vornehme Damenhüte

Langgasse 5 WIESBADEN Fernruf 1893

zeigt den Eingang der neuesten

Damen-Hüte
in erstklassiger Ausführung an.

1037

Trauerhüte stets in großer Auswahl, in jeder Preislage vorrätig.

Umarbeiten von Hüten nach den neuesten Formen.

Fritz Lehmann
Juwelier und Goldschmiedemeister

Kirchgasse 70, neben Thalia-theater.

Telephon 2327.

Ich kaufe von der Frau eines in England internierten Juwelen-Großhändlers einen Teil des freigegebenen Lagers (Brillantringe und Ohrringe) und kann die Sachen sehr billig abgeben, dieselben sind mit offenen Preisen in meinen Schaufenstern ausgelegt.

1009

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Königliche Schauspiels

Donnerstag, den 5. Oktober.

217. Vorstellung.

2. Vorstellung Abonnement B.

Fidelio.

Oper in 2 Akten (4 Bildern) von L. van Beethoven.

Don Fernando, Minister Herr v. Schend
Don Pizarro, Gouverneur
eines Staatsgefängnisses Herr de Garma
Florestan, ein Gefangener. Hr. Streib
Leonore, seine Gemahlin, unter
dem Namen Fidelio. Fr. Englerth
Rocco, Kerkermeister. Frau Krämer
Marzelline, i. Tochter. Herr Scherer
Jaquino, Wächter. Herr Scherer
Ein Hauptmann. Herr Pollin
Erster Staats. Herr Schub
Zweiter Gefangener. Herr Witschel
Rocco: Herr Kammerlänger Paul
Knäuper als Gast.

Nach dem 1. Akte (2. Bild) 15 Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Reichens-Theater

Donnerstag, den 5. Oktober.

Jugend- und Fünftagerkarten gültig.

Das Erbe.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philipp.

Baron Karl von Larum, Inhaber
der E. M. Larumschen
Werke. Gustav Schend
Heinrich Sartorius, Prokurist,
Geh. Kommerzienrat. Heinz Kamm
Henriette, seine Frau E. Andree-Hubert
Bertha, seine Tochter. Wilma Spohr
van der Ratthiesen, Abteilungs-
chef in den Larumschen
Werken. Feodor Brühl
Clarisse, seine Tochter. Elise Bayer
Erzgeb. von Ruffner. Albert Ihle
Besenbaur, Oberingenieur. D. Bugge
Rahnsdorf, Oberingenieur. E. Möller
Lipethy. Ober. Fritz Kleinke
Schaper. Werkführer. Albin Linger
Bernhardt. Fritz Gerbohn
Lorinser. Werner Hollmann
Rohmann, Sekretär bei
Sartorius. Otto Rogi
Nach dem 1. u. 3. Akte größere Pausen.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Neu! Vom 1. Okt. ab Neu!
konzertiert Neu!

Reich's

das erstklassige
Oesterr.

Damen-Orchester

im
„Erbprinz“

Mauritiusplatz.

Vereins-Nachrichten.

Mädchen- und Frauengruppe für
soziale Hilfsarbeit. Vermittlung
von ehrenamtlicher Mithilfe auf
allen Gebieten sozialer Arbeit.
Sprechstunde im Kavalierhaus des
Schloßes, Bld. 2. Stock, Zimmer 5,
Montag und Donnerstag von
12-1 Uhr.

KT
Tannusstr. 1.
(Am Berliner Hof).
Vornehme Lichtspiele.
Allein-Erstaufführung
Nordischer Kunstfilm

Geschliffenes Kristall.

Das Geheimnis einer Nacht
Hochinteressantes
Detektiv-Schauspiel.

Waren am Müritzersee.
Schöne Naturaufnahmen.

Der gemischte Frauenchor.

Glänzender Schwank mit
dem urfidele
Ernst Lubitsch.

Vorzügliches Belprogramm.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137
Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.
Wegen des großen Erfolges noch
bis einschließlich Freitag, 6. Oktober
verlängert!

Henny Porten

in dem neuen Serienfilm

Das wandernde Licht.

Schauspiel in 4 Akten, nach einer
Novelle von Ernst v. Wildenbruch.

Ein gewaltiges Kunstwerk mit
spannender Handlung!

Serner neu hinzugekommen:

Der Bock als Gärtner.

Lustspiel in 2 Akten
mit Harry Liedtke u. Manni Ziemer.

Neueste Kriegsbilder.
(Meister erste Woche.)

Vergnügungs-Palast

Dohmeier Straße 19 :: Fernruf 819

Stadtgespräch

Der neue unübertreffliche Spielplan!

Atropolis.

Allerneueste Schöpfung von
Josef Milos.

Ein Triumph der Schönheit Sun Hsiang Jung.

Die 4 berühmten chinesischen Gaukler
vom Zirkus Carraiani in ihren fabel-
haften Leistungen.

Birkner-Truppe. Krätzer u. Geyer.
Senj. Kraftakt. Die fidele Bauern

Leopold Säuren.

Der bekannte Musikal-Klown vom
Zirkus Busch.

Deta Hardt. M. Renkrib.
Borst.-Sängerin. Fangspiele.

Alfred Hferini.

Der Unvergleichliche.

Willi Schlesinger.

Das lebende Fragezeichen!

Anfang wochent. 8 $\frac{1}{4}$ Uhr. (Vorher
Mitt.) Sonntags 2 Vorstellungen:
3 $\frac{1}{4}$ und 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Preise: Mk. 1.20, 0.80, 0.60 (num.
Lage Mk. 2.50). Nachm.-Vorstellung:
Mk. 0.60, 0.30 (num. Lage Mk. 1.25).

Die Direktion.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 5. Oktober.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Abonnements-Konzerte.

Leitung: Stadt. Kapellm. Jrmz

Programme in der gestrigen Abend-A

Monopol- Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Ab heute bis Freitag:

! 2 lustige Tage!

Erst-Aufführung

des köstlichen Familien-

Idylls:

Nette Pflanzen.

Ein lustiges Spiel in 3 Akten.

Tillas Vormund.

Reizendes Lustspiel in drei

Akten mit der entzückenden

! Ilse Bois !

sowie

gutes Belprogramm.



Der

Alt-nassauische Kalender 1917

ist erschienen und durch uns wie
durch jede Buchhandlung zum
Preis von 75 Pfg. zu beziehen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, „Tagblatt-Haus“.